



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

IX. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Jaspar und Hans Görlitz das Stadtgericht zu Angermünde, am 13. Juni 1440.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

VII. Ludwig Sparre bekundet, daß der Markgraf Friedrich ihm wegen der Haushaltung auf dem Schlosse Angermünde schuldige 30 Gulden bezahlt habe, am 19. April 1424.

Ich Ludwig Sparre Bekenne offenlichen mit difem brief fur mich vnd mein erben, das mir der hochgeborn furste, mein gnediger herre, herr fridrich, Marggraf zu Brandenburg etc. vnd Burggraue zu Nuremberg, vff heute datum dits briefs dreyslig gulden Reynischer vlsgericht vnd bezalt hat an solicher schulde, So mir dan sein gnade von haufshaltung wegen des Slosses zu Nuwenangermunde schuldig ist. Darumb so sag ich den genanten meinen gnedigen herrn vnd alle sein erben fur mich vnd alle mein erben quitt, ledig vnd lofs, verfigelt mit meinen vffgedruckten Infigel. Geben zum Berlin, des Mitwochen nach dem heiligen palmentag, Anno domini etc. vicelimo quarto.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives K. E.

VIII. Markgraf Friedrich d. J. verpfändet an Claus und Otto, Lüdicke und Henning von Arnim für eine Schuld von 1500 Schock Schloß, Stadt und Amt Angermünde, am 28. Dezember 1438.

Wir Friderich der Junge, von Gots Gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Borggraf zu Nörenberg etc., — Bekennen öffentlich mit difem Briefe vor Vnfern lieben Herrn vnd Vater, für Vns, Vnsere Erben vnd allermeniglich, daß Wir recht redlich Schuld schuldig worden sein, den Erbaren Vnfern Lieben Getreuwen Clawfen vnd Otten, Gebrüdere, vnd Lüdicke vnd Henninge, ihren Vettern, von Arnym genant, vnd allen ihren Erben funfzehnhundert Schock Behmische Groschen vnd zehen Schock Behmische Groschen an Landes-Wehrunge, vor iglichen Groschen acht Pfening, davor Wir ihnen Vnfer Schloß, Stadt vnd Amt Neuwen Angermünde Pfandsweise gefatzt vnd ingegeben haben etc. Geben zu Berlin, nach Gebort Christi vierzehnhundert Jar vnd darnach im neun vnd dreizigsten Jar, am Sontag nach des heiligen Christ Tag.

Aus Grundmann's Uckermärk. Adelshistorie 280.

IX. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Jaspas und Hans Gölitz das Stadtgericht zu Angermünde, am 13. Juni 1440.

Wir Fridrich der Junge, von gots gnaden marggraue zu Brandemborg etc., Bekennen offenlich mit diesem briue vor allermeniglich, das wir den erfamen vnnfern lieben getruwen Jaspas vnd hannse, gevettern, die gorlicze gnannt, das stadtgerichte In vnnser stad Nuwen Angermünde mit allen vnd iglichen feinen Zugehörungen, bruchen, gewetten, gefellen, gnaden,

frieheiten vnd gerechtikeyten, an welchin steden In der stad die verfallen vnd gescheen, also sie das etlich langezyt bisher befessen, zu einem rechten manlehn zugesampten handen gnediglichen verliehen haben, als dafelbe gerichte von vns vnd vnser herfchafft zu lehen geet vnd ruret, vnd wir verliehin auch den gnannten Jaspas vnd hannse gorlicze dasselbe gerichte mit allen bruchhen, sellen, wetten, war die In derselben vnser stat gescheen vnd lust mit allen sinen zugehorungen, friheiten vnd gerechtikeyten, In crafft dieses brives, Also das sie vnd alle Ire menlich liebslebens-erben dasselbe gerichte, Nu hin furder meher, als oft vnd dicke des not geschicht, von vns vnd der marggraueschafft zu Brandborg zu rechtem manlehn haben, geruwlich besitzen vnd entpfan vnd damit thon, als manlehens recht vnd gewonheit ist. Wir verliehin In auch alles das, was wir In von rechtswegen daran verliehin solln vnd mogin, Doch vns vnd vnser herfchafft vnd lust einem ydermann an sinen rechten an schaden. Zu orkunde mit vnserm anhangenden Ingesiegel versiegelt. Geben zu Berlin, Anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> quadragesimo, Am Mantag vor sant vitstag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, fol. 20.

X. Des Kurfürsten Friedrich Bestätigungs-Brief für die Stadt Angermünde,  
vom 1. Mai 1441.

Wir friderich, von gotes gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnserem lieben brudere Marggraffen fridrichen den Jungsten, der czu seinen mundigen iaren noch nicht komen ist, vnd tun kund mit diesem brieffe gein allermeniglich, die en sehen, horen edder lesen, vnd vor alle vnsern erben, das fur vns komen synt vnser lieben getruwen vnd vndertan, Borgermeistere, Radmannen, Borgere gemeniglich vnd Inwoner vnser Stad Nyenangermunde vnd vns flytliken gebeden haben, In ire alte fryheyth, brieffe vnd gute gewonheyth, die sie von vnseren vorfaren rechte Marggraffen czu Brandenburg, seligen, etc., gehabt vnd noch haben, von nuwes geruchten czu confirmiren, czu bestetigen vnd beueiligen. Des haben wir angefehn ire flitlike bete, vesten bystande vnd auch von besunderen gnaden wegen, vnd haben In alle ire friheite, brieffe vnd gute gewonheite gelikerwis, alsz sie von vnseren vorfaren rechten Marggraffen czu Brandenburg, seligen, haben, bestetiget vnd confirmiret, Confirmiren vnd bestetigen In die von nuwen met krafft dieses brieffes, sie getruwellich da bye czu hant haben, czu halten vnd beleiben czu laszen, ane allerleye eintrage vnd ane alles geferde. Des czu einer waren orkunde geuen wir In disen brieff, mit vnserem groszen anhangenden Ingesiegel versiegelt, der Geben ist czu Nuwenangermunde, am Mantage nach dem Sontage, als man in der heiligen kirchen synget Misericordias domini, nach Cristi vnsern hern gebord XIII<sup>o</sup>. Jar vnd darnach Im XXI Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 14.